



MARIPHIL AKTUELL



Ende des Monats hieß es für alle Schulkinder im Dorf wieder früh aufzustehen um fleißig die Schulbank zu drücken. Von den 75 MARIPHIL Kindern besuchen zurzeit 4 Kinder die Vorschule, 48 Kinder die Grundschule und 14 Kinder die weiterführende Schule. Dabei zeichnen sich einige von ihnen durch viel Ehrgeiz, Motivation und außerordentliche Leistungen aus. Ein großer Erfolg wenn man bedenkt, dass viele der Kinder zuvor nur unregelmäßig oder gar nicht zur Schule gingen.



LIEBE PROJEKTPATEN, FREUNDE UND UNTERSTÜTZER,

Der letzte Monat im Kinderdorf war geprägt vom 5-wöchigen Ferienprogramm, welches von den 10 „weltwärts“-Freiwilligen geplant und in Zusammenarbeit mit den philippinischen Mitarbeitern umgesetzt wurde. Diese Woche gingen die großen Sommerferien zu Ende und alle Beteiligten können auf eine erfolgreiche Feriengestaltung mit vielen schönen und lehrreichen Erfahrungen zurückblicken. Die Verwirklichung des Programms wurde durch zahlreiche großzügige Spenden aus Deutschland ermöglicht – an dieser Stelle ein großes Dankeschön dafür!

In der **Grünen Woche** ging es um alles was es über Mutter Erde zu wissen gibt. In einem von einem MARIPHIL Scholar durchgeführten Seminar lernten die Kinder Einiges über den Klimawandel und seine Ursachen. Im Anschluss entwickelten die Kids Methoden zum Umweltschutz, sowie dem nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen. Ein Sinnes-Pfad und verschiedene Experimente zum Thema Wasser halfen dabei die Welt mit allen Sinnen zu erleben und die verschiedenen Elemente besser kennenzulernen. Bei der großen Müll-Rally ging es für jedes Haus darum auf dem Kinderdorf Gelände so viel Müll wie möglich zu sammeln. Im Anschluss wurden daraus Skulpturen gebastelt, wobei erstaunliche Resultate herauskamen. Außerdem konnten die Kinder ihre Kunstfertigkeit auch beim Designen von Kostümen aus Plastiktüten, beim Häkeln von Taschen aus Cellophan und beim Basteln von Tieren aus Papptellern beweisen. Eine für die Kids lehrreiche und spannende Woche, die sich mit wichtigen, auf den Philippinen leider oft vernachlässigten, Themen wie Nachhaltigkeit, Müllverwertung, Natur- und Tierschutz etc. beschäftigte.





Während der **Indianerwoche** wurde das Kinderdorf zum Wilden Westen. Die drei Indianerstämme „Navaho“, „Avani“ und „Kaska“ führten einen erbitterten Krieg um sich die Macht als stärksten Stamm zu sichern. Alle Indianer waren kampfbereit und motiviert sich den verschiedenen Herausforderungen zu stellen. In einer feierlichen Zeremonie erhielt jedes Kind einen Indianernamen und wurde seinem Stamm zugeteilt. Um die Verwandlung zum Indianer perfekt zu machen, bastelte jedes Stammesmitglied seinen eigenen Kopfschmuck und es wurde Kriegsbemalung angelegt. Jedes Tribe legte seinen Anführer fest, welcher den Häuptling-Stab und die bei den Challenges erkämpften Perlen bewachte. Dem Stamm wurde mithilfe von Ritualen, wie z.B. dem gut einstudierten Stammesruf und -tanz, Leben eingehaucht.

Alle Indianer hatten großen Spaß beim Basteln von Traumfängern, dem Bemalen ihres eigenen Marterpfahls, dem Bauen und Schießen von Pfeil und Bogen und beim Einstudieren ihres eigenen Indianertanzes. Ein Highlight der Woche war die hart umkämpfte Schnitzeljagd, bei der sich alle drei Stämme ein Kopf an Kopf Rennen lieferten. Am Ende konnte der Navaho-Stamm sich den Ruhm des Siegers sichern und erhielt als Preis einen Ausflug zum Pferdereiten, was natürlich von allen Indianern begeistert aufgenommen wurde. Zum Abschluss der Woche gab es ein großes Lagerfeuer mit Stockbrot, wobei der Frieden zwischen den Stämmen, auch ohne das Rauchen einer Pfeife, wiederhergestellt werden konnte.



Unsere Zirkusdirektorin stellte ganz richtig fest, dass die **Zirkuswoche** „eine Zeit voll Einsatz und harter Arbeit“ war. Der Zirkus MARIFELLI hatte sein Zelt im Kinderdorf aufgebaut und alle Künstler und Artisten waren die ganze Woche über damit beschäftigt ihre Acts zu proben. Am Freitag war es dann so weit: Die Auftritte waren Reif für die Manege und es hatte sich ein großes Publikum bestehend aus den Familien der MARIPHIL Kinder, den Hausmamas, dem Staff und einigen Scholars eingefunden um sich für einen Abend verzaubern zu lassen. Die Direktorin führte durch ein faszinierendes und abwechslungsreiches Programm. Zu den beeindruckenden Darbietungen gehörten u.a. „tanzende wilde Tiere“, die von den Kleinsten im Dorf gezähmt und dressiert worden waren, „Akrobatik“ und „Slackline“, „menschliche Pyramiden“, „Jonglage“, „Zauberei“, „Tanz- & Feuershow“ und auch die Clowns durften natürlich nicht fehlen. Das Publikum wurde prächtig unterhalten und während der Show mit Popcorn versorgt. Alle Darsteller waren mit viel Spaß, Begeisterung und Disziplin bei der Sache und sorgten dafür, dass es ein unvergesslicher Abend im Kinderdorf wurde.



In der **Weltweit-Woche** ging es für alle Weltenbummler und Entdecker im Kinderdorf auf große Weltreise. An jedem Tag wurde ein anderer Kontinent besucht um die dortige Kultur besser kennenzulernen. Los ging es mit einem Besuch in Ghana, wo die Kids Perlenketten bastelten, Trommeln herstellten und sich in verschiedenen Steinspielen übten. Das nächste Ziel war Schweden, wo das Mittsommerfest mit typischer Feststange, traditionellem Tanz, dem Spielen von Kubb und dem Schmausen von Zimtschnecken begangen wurde. Die Halbzeit wurde in Brasilien gefeiert. Dort wurde eine Torwand gestaltet und natürlich durften Fußballspielen und Zumba tanzen nicht fehlen. Danach ging es zurück nach Asien: In Indien wurde das Holi Festival mit bunter Farbenpracht gefeiert und traditionelle, scharfe Gerichte gekocht. Den Abschluss der langen Reise bildete China. Dort konnten sich alle kreativ beim Basteln von Fächern, Drachen und Wunderblumen ausleben. Am Ende der Reise waren die Pässe voller Stempel, die Koffer gefüllt mit Souvenirs und alle Reisenden um viele Erfahrungen und Eindrücke reicher.



Schneller, höher, weiter“ – das war das Motto der **Olympia-Woche**, in der alle Athleten im Kinderdorf zu Höchstleistungen aufliefen und sich im fairen sportlichen Wettkampf miteinander messen konnten. Mit Fackellauf und Einweihungszeremonie wurden die Spiele zu Beginn der Woche eröffnet. In den folgenden Tagen wurden zwischen den Hausmannschaften die Wettkämpfe in Sportarten wie Fußball, Basketball, Volleyball, Völkerball, aber auch in exotischen Disziplinen wie Biathlon, Skifahren, Reifenrennen, Eierwerfen etc. ausgetragen. Nach jedem Wettkampftag fanden die feierlichen Siegerehrungen statt, wobei die siegreichen Einzelsportler und Mannschaften mit ihrer persönlichen Hymne und der Überreichung von Medaillen geehrt wurden.



Scholars – Summer Activity



Vom 04. bis 26. Mai lebten und arbeiteten 32 MARIPHIL Patenkinder im Rahmen des „Special Program For Employment of Students“ (PESO) der Stadt Panabo, im MARIPHIL Kinderdorf. Dabei wurde von den Scholars eigenverantwortliche Planung und Arbeit und effektives Zeitmanagement erwartet. Während ihrem Aufenthalt setzten sie sich in der Landschaftsverschönerung, der Gartenarbeit, bei Bildungsveranstaltungen für die Kinder im Dorf und bei einem Livelihood Project in der Nachbarschaft ein. Der Zweck des umfangreichen Programms war die Stärkung der MARIPHIL Gemeinschaft und das Zeigen positiver Präsenz in der restlichen Gemeinde.

Social Work



Mary Rose (o.) und
Ailene (r.)



In den kommenden Monaten möchten wir Ihnen durch persönliche Eindrücke und Erfahrungen der MARIPHIL Mitarbeiter einen besseren Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche im MARIPHIL Kinderdorf geben. Den Anfang machen Ailene Bentonio (25) und Mary Rose G. Gallardo (22), die seit Januar 2015 und August 2013 als Sozialarbeiter im MARIPHIL Kinderdorf arbeiten.

What inspired you to become a social worker?

Ailene: Actually, I really didn't know much about social work, because initially all I wanted was to become a police woman. My mother suggested that I study social work, just like our neighbor's daughter. Soon I also realized that social work is the better option for me, because it's more on field. You have the chance to help other people, especially the needy, and asses them in what they need.

Rose: My inspiration to become a social worker is my passion to work with individuals, especially children at risk, in order to help them elevate their situation.

Where did you study, for how long?

Ailene: Social work is a four year course that I took up in Holy Cross of Davao College.



Feeding Program für mittellose Familien und Straßenkinder in den ärmsten Barangays (Stadtteilen) Panabos



Seminar für die Jugendlichen im MARIPHIL Kinderdorf

Rose: I studied at the University of Mindanao. After that you still have to acquire a license for you to be able to practice as a social worker.

What are your main tasks?

Ailene: Our tasks include gathering data about each case, for example through individual counseling, conducting home visitations, monitoring the behavior etc. The second step is the intervention, which includes setting up and implementing an individual help plan. We help this process by giving proper assistance through seminars, livelihoods programs for the biological parents, conducting activities with the children etc.

Rose: In an institution like MARIPHIL my main task is the case management. This means that I assess what services the client needs and to then help him attain these services. The most important thing is to get to know each individual case and to develop an intervention plan based on the case study reports, which document the child's category, family situation, behavior, development etc. We also organize outreach programs, such as home visits, feeding programs, medical assistance and coordination with the city and other institutions, in order to extend our services to the community outside the village.

What do you like most about your job? What challenges do you face?

Ailene: What I like most about my job is on field visits, because it makes me feel happy when I directly talk with the people. The challenge I face is handling children of different categories, because you have to consider the different backgrounds in how you handle them. It is important to be very patient with the children and to always give love and understanding.

Rose: It is very fulfilling for me when I can help people link the solutions to their problems. It is wonderful to see the beautiful smiles of the children every day, despite the experiences they encountered at a young age. The challenges we encounter in our profession are such as limited services and a different understanding of the client and how to handle their cases.

So erreichen Sie uns:

Kontakt Deutschland:
Martin Riester
1. Vorsitzender/ President
Hilfsprojekt Mariphil e.V.
Tel.: 01520 6653855
Mail: vorstand@mariphil.com
Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:
Nadja Glöckler
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
MARIPHIL Kinderdorf
Tel: +63 (0)949 7490309
Mail: nadja.gloeckler@mariphil.com

Mehr Infos erhalten Sie hier:

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:
www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:
www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:
<https://www.facebook.com/mariphil-kinderdorf>

Sie wollen spenden?

Spendenkonto:
IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
Südwestbank BIC: SWBSE333
Verwendungszweck:
MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:
www.betterplace.org/p4234



Boost Project:
www.boost-proiect.com



What is the most outstanding experiences or rewarding moment in your career so far?

Ailene: Before I worked in a similar institution where I experienced a great and adventurous job, because I went in upland and rural areas. Going to these remote areas can take three to eight hours of walking and sometimes you have to cross eighteen rivers. We would stay there for five days a week. They have no light facilities and they use the water that falls down from the highest mountain in one area. I was so amazed because I met the Native Pilipino there and got to see and understand their culture and beliefs.

Rose: The most rewarding moment for me was when I passed the licensure examination that allows me to work as a practitioner in the field of social work.

What do you think about the MARIPHIL Children's Village as an institution?

Ailene: What I can say about MARIPHIL is that it's a good institution for the children who are in need of protection, love and care.

Rose: MARIPHIL is an institution that has a passion to help people, especially the children in need of special protection. It helps by taking over some of the responsibility of the government to ensure the welfare of the people. The concept of the Children's Village is really a holistic approach, since it targets the different aspects of the children to help them become productive individuals in society.

SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen,

Nadja Glöckler

Leitung Öffentlichkeitsarbeit